

## Keller, Gottfried: Himmelsleiter (1854)

1 Müde saß ich in der Dämmerung  
2 Von des Tages Lärm und Staube,  
3 Eingelullt vom Abendsäuseln,  
4 Schlummernd in der Rebenlaube;  
5 Da begann von Licht und Blumen  
6 Gar ein seltsam schimmernd Weben  
7 Und ein Spielen vor den Augen  
8 Gleich dem Ranken goldner Reben.

9 Rote Rosen, weiße Rosen,  
10 Primeln, Tulpen und Narzissen,  
11 Sterne, Kelche hundertfarbig  
12 Sah ich durcheinander sprießen.  
13 Purpur, Gold, Azur und Silber  
14 Flimmerten in Wechseltönen,  
15 Lila, Rosa, zartes Laubgrün  
16 Mußten Glanz mit Glanz versöhnen.

17 Oh, das war ein schöner Reigen,  
18 Wie die Farben all ihn tanzten,  
19 Wie die Blütenstern' und -glocken  
20 Kreisend sich in Beete pflanzten!  
21 Aber in den Wundergarten  
22 Senkte eine Jakobsleiter  
23 Von zwei Strahlen sanft sich nieder,  
24 Aus zwei Sternen bläulich heiter!

25 Kleine blonde Liebesengel  
26 Schwebten daran auf und nieder,  
27 Stiegen in den blauen Himmel,  
28 Kehreten in mein Herze wieder,  
29 Weckten andre Engelknaben,  
30 Welche träumend drinnen schliefen

31 Und darauf, mit jenen spielend,  
32 Kosend durch die Blumen liefen.

33 Und die aus dem Himmel kamen,  
34 Wollten meines Herzens Kinder  
35 Ringend mit sich aufwärts ziehen;  
36 Aber diese auch nicht minder  
37 Hielten stand und kämpften wacker,  
38 Bis sie jene bald umschlangen,  
39 Hielten sie in meines Herzens  
40 Beiden Kämmerlein gefangen.

41 Oben auf der Himmelsleiter  
42 Eine klare Seele schwebte,  
43 Die halb scheltend, halb mit Lächeln  
44 Sie zurückzulocken strebte;  
45 Doch es schien mir im Gefängnis  
46 Ihnen leidlich zu gefallen,  
47 Denn ich sah, der Herrin trotzend,  
48 Bunt sie durcheinanderwallen.

49 Und sie mußte sich bequemen,  
50 Endlich selbst herabzusteigen,  
51 Sah sich plötzlich bang umschlossen  
52 Mitten in dem frohen Reigen.  
53 Doch für all den Kinderjubiläum  
54 Ward das Herz zu eng und nieder:  
55 Klingend sprangen auf die Pforten,  
56 Sprangen auf die Augenlider.

57 Sieh! da standest du, auf meine  
58 Schläferaugen schweigsam schauend,  
59 Vorgebeugt und unbefangen,  
60 Auf den festen Schlaf vertrauend;  
61 Wurdest rot und flohst vorüber,

62 Fast wie Schwalbenflügel summend  
63 Und vergeblich dein Geheimnis  
64 In der Dämmerung verummend!

65 Fliehe nur, verratne Seele,  
66 Trostlos durch des Gartens Blüten!  
67 Suche stärkre Zauberdrachen,  
68 Deines Busens Schatz zu hüten!  
69 Töricht Kind! nun magst du immer  
70 Dreifach deinen Mund verschließen,  
71 Unerbittlich aus den Augen  
72 Seh ich Liebesengel grüßen!

(Textopus: Himmelsleiter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51021>)